

Nr.: 117/2026

27.05.2026

■ Dezernat	V - Soziales & Jugend
■ Fachbereich	Stabsstelle Planung, Steuerung & Koordination
■ Verfasser/-in	Göhner, Anne, Dr.
■ Telefon	07621 410-5011

Beratungsfolge	Status	Datum
Sozialausschuss und Betriebsausschuss "Heime des Landkreises Lörrach"	öffentlich	01.07.2026

Tagesordnungspunkt

Mündlicher Bericht der Geschäftsstellenleitung Kommunalen Pflegekonferenz zu den zurückliegenden Verstetigungsbemühungen und den beantragten Fördermitteln

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	6	Soziales und Arbeit
Produktgruppe	3180	Sonstige soziale Hilfen
Produkt(e)	31800801	Kreispflegekonferenz

Inhalt der Mitteilung

■ Sachverhalt

Im Landkreis Lörrach stehen bereits heute alle Versorgungsformen in der Pflege unter hohem Druck, die steigende Nachfrage zu decken. Das informelle Pflegepotenzial durch Angehörige wird den Bedarf nicht decken können, unter anderem, da diese Personen zugleich als Arbeitskräfte auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt benötigt werden. Die Zahl der 15–24-Jährigen stagniert in den nächsten zehn Jahren, während die Gruppe der 65–74-Jährigen um etwa 27 % zunimmt; mittelfristig scheiden damit mehr Personen aus dem Arbeitsmarkt aus, als nachrücken.

Bereits 2023 lebten mit 11.974 Pflegebedürftigen so viele Betroffene im Landkreis wie ursprünglich erst für 2030 vorausberechnet; bis 2070 wird mit rund 5.000 zusätzlichen Pflegebedürftigen gerechnet. Ab etwa 2035 verschiebt sich das Verhältnis hin zu mehr Hochaltrigen (75+), bei denen die Pflegewahrscheinlichkeit deutlich höher ist. Die Zahl der Empfänger von „Hilfe zur Pflege“ im stationären Bereich belastet die Kreishaushalte bereits zunehmend, und die anstehende Bundesreform dürfte die Finanzbelastung in diesem Bereich weiter erhöhen (Referentenentwurf zum Pflege neuordnungsgesetz vom 3.6.2026). Entsprechend bedarf es dringend und trotz angespannter Haushaltlage eine Stärkung der ambulanten Strukturen.

(1) Ergebnisse zu den Verstetigungsbemühungen für erfolgreiche Maßnahmen mit Verstetigungsempfehlung des Plenums

Hintergrund

Drei Arbeitsgruppen der Kommunalen Pflegekonferenz haben 2022 sechs konkrete, messbare Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, Prävention von Pflegebedürftigkeit und bedarfsgerechten Versorgung entwickelt, die 2023–2025 in Projektgruppen umgesetzt wurden. Die Maßnahmen umfassten u.a. realistische Vermittlung von Pflegeberufen, Abbau von Einwanderungshürden für ausländische Pflegefachkräfte, aktivierende Hausbesuche, Förderung digitaler Gesundheits- und Pflegekompetenz sowie den bedarfsspezifischen Ausbau von Beratung/Care Management und Tages-/Nachtpflege. Alle Maßnahmen wurden 2025 evaluiert; die Ergebnisse sind in einem Abschlussbericht veröffentlicht. Das Plenum der Kommunalen Pflegekonferenz hat 2025 drei sozialstrategiekonforme Maßnahmen zur Verstetigung empfohlen: „Pflegeberufe realistisch und niedrigschwellig vermitteln“ (Baustein „Pflege-Ausbildungsbotschafter“), „Aktivierende Hausbesuche ausweiten und vernetzen“ und „Digitale Gesundheits- und Pflegekompetenz fördern“. Mehr Informationen zu den Maßnahmen sind auf der Website der Kommunalen Pflegekonferenz aufbereitet: www.loerrach-landkreis.de/kpk

Sachstand

Der Kreistag stellte mit dem Doppelhaushalt 2026/27 jährlich 45.000 € als Sockelbetrag zur verstetigten Umsetzung der drei empfohlenen Maßnahmen bereit; diese Mittel sollen den Aufbau einer Komplementärfinanzierung ermöglichen. Die Weiterführung der sozialstrategiekonformen Maßnahmen ist konzeptionell mit dem Verbundvorhaben „Caring Community“ verknüpft (siehe Punkt 2).

Für alle drei Maßnahmen wurden Verstetigungskonzepte erstellt, auf der Website der KPK (www.loerrach-landkreis.de/kpk) veröffentlicht und deren Umsetzung durch Projektgruppen vorangetrieben. Die Verstetigungsbemühungen enden im Juni 2026. Am 27. Juni 2026 werden dem Plenum der Kommunalen Pflegekonferenz die Ergebnisse der Verstetigungsbemühungen präsentiert und die nächsten Schritte diskutiert. Die Ple-

numsmitglieder sollen Empfehlungen zum weiteren Vorgehen aussprechen.
Frau Dr. Göhner berichtet die Ergebnisse der Plenumssitzung vom 27.06.2026 im Sozialausschuss am 1. Juli 2026 mündlich.

(2) Ergebnis zu den beantragten Fördermitteln für das landkreisweite Verbundvorhaben „Caring Cömmunity“ (§ 123 SGB XI)

Hintergrund

Eine Projektgruppe der Kommunalen Pflegekonferenz hat gemeinsam mit zentralen Akteuren das Konzept „Caring Cömmunity“ zur landkreisweiten Verbesserung der Pflege- und Sorgestrukturen entwickelt und hierfür eine erfolgreiche Interessenbekundung sowie den Hauptantrag nach § 123 SGB XI auf Vollfinanzierung eingereicht. Das Konzept umfasst fünf vernetzte Bausteine (Fachbeirat, landkreisweiter Case-/Care-Management-Verbund, zentrale digitale Strukturen, Ausbau von Ansprechpersonen/Case Management vor Ort, budgetierter Maßnahmenpool – siehe Anlage 4), fokussiert auf über 65-Jährige mit Pflegegrad und integriert die KPK-Maßnahmen mit Verstärkungsempfehlung. Der Kreistag hat die Bewerbung sowie die Umsetzung des Konzepts im Juli 2025 einstimmig befürwortet (Beschlussvorlage 118/2025).

Sachstand

Die Förderentscheidung steht noch aus, wodurch sich das ursprünglich für Januar 2026 bis Dezember 2028 geplante Vorhaben verzögert. Der Förderantrag wurde angepasst und umfasst nun 3,1 Mio. € Vollfinanzierung für 3,5 Jahre ab Juli 2026 bis Dezember 2029. Im Falle einer Zusage soll etwa die Hälfte der Mittel sachgebunden an die Städte und Gemeinden für quartiersnahe Bausteine weitergegeben werden. Das Verbundvorhaben „Caring Cömmunity“ ist dabei konzeptionell mit der Weiterführung der KPK-Maßnahmen mit Verstärkungsempfehlung verknüpft (siehe Punkt 1).

Frau Dr. Göhner berichtet den aktuellen Sachstand zur Bescheidung im Sozialausschuss am 1. Juli 2026 mündlich.

Marion Dammann
Landrätin

Elke Zimmermann-Fiscella
Dezernentin für Soziales & Jugend

■ Anlagen:

- 01 Verstärkungskonzept „Aktivierende Hausbesuche“ (Kurzversion)
- 02 Verstärkungskonzept „Digitale Gesundheits- und Pflegekompetenz“ (Kurzversion)
- 03 Verstärkungskonzept „Pflege-Ausbildungsbotschafter“ (Kurzversion)
- 04 Abbildung Konzept „Caring Cömmunity“